

Seit 2000 veranstalten wir jährlich diese Kurzfilmwoche, in der deutsche und internationale Preisträger sowie die besten Filme anderer Festivals des Vorjahres vorgestellt werden. Das Programm bietet einen einmaligen Überblick über das Beste aus der internationalen Kurzfilmzene. Jedes Jahr zeigen wir auch Specials mit lokalem Bezug.

Ausführliche Informationen im Internet unter www.cinemayence.de/best-of-festival/ Außerdem erscheinen Infoblätter, die im Kino ausliegen, zu den Filmen.

■ Deutscher Kurzfilmpreis 1

Im ersten Teil des Programms mit Nominierungen und Gewinnern des Deutschen Kurzfilmpreis 2012 werden vorgestellt: DIE SCHAUKEL DES SARGMACHERS von *Elmar Imanov* (Nominierung Spielfilm bis 30 Minuten); ERNTEFAKTOR NULL von *Helena Hufnagel* (Nominierung Dokumentarfilm bis 30 Min.); HAUS von *Ahmad Seleh* (Nominierung Animationsfilm); ICH FAHRE MIT DEM FAHRRAD IN EINER HALBEN STUNDE AN DEN RAND DER ATMOSPHERE von *Michel Klöjckorn* (Filmpreis in Gold Experimentalfilm); THE CENTRIFUGE BRAIN PROJECT von *Till Nowak* (Filmpreis in Gold Spielfilm bis 7 Min.).

■ Best of Found-Footage-Filme von Harald Schleicher

Zwei Filme aus dem *Hypnosia Project* über Träume als innere Leinwand: HYPNOSIA – A DREAMLIKE MOVIE (2013) über filmgewordene Träume und YOU FREUD – ME JANE (2013) über Therapeuten im Film. Ein Film aus der *Addiction Trilogy* zum Thema Sucht im Spielfilm: SMOKE GETS IN YOUR EYES (2010) zum Thema Rauchen. Zwei Filme aus der Reihe *Gender Tapes* über Geschlechter-Stereotypen auf der Leinwand: CELLULOIDIVA (2007/2008) mit Ikonen des Kinos und A MAN'S GOT TO DO WHAT A MAN'S GOT TO DO (2005/2006) über Helden der Leinwand. Harald Schleicher ist seit 1993 Professor für Film/Video an der Akademie für Bildende Künste, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz.

■ Deutscher Kurzfilmpreis 2

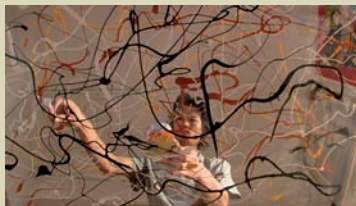
FEIERTAGE von *Christin Freitag & Hanna Mayser* (Filmpreis in Gold, Kategorie »Dokumentarfilme mit einer Laufzeit bis 30 Minuten«); HEIMKOMMEN von *Micah Magee* (Filmpreis in Gold Spielfilm von 7 bis 30 Min.); DIE PRINZESSIN, DER PRINZ UND DER DRACHE MIT DEN GRÜNEN AUGEN von *Jakob Schuh & Bin-Han To* (Filmpreis in Gold Animationsfilm); OLGA RASTASSE 18 von *Liv Scharbatke & Jörg Rambaum* (Nominierung Experimentalfilm).

■ Best of Oberhausen

Gezeigt werden: EINE HAND VOLL RUPPIEN – die Dokumentation eines Wagenrennens mit Bullen in Indien von



Hannes Gieseler; das amerikanische Musikvideo BLACK UP von *Kahlil Joseph* für *Shabazz Palaces*; der kanadische Spielfilm MALODY von *Phillip Barker* – eine surrealistische, visuell



überraschende Geschichte aus einem Diner; der halluzinatorische Spielfilm ODETE über eine Mutter-Tochter-Beziehung von *Clarissa Camponilla* aus Brasilien; der niederländische Dokumentarfilm REFRAMING THE ARTIST von *Sascha Pohle* über Maler als Filmstereotypen und die Massenproduktion von Ölgemälden in China; SPLIT ENDS, I FEEL WONDERFUL – ein nostalgischer Re-Mix über Afro-Haarstile von *Akosua Adoma Owusu* (USA/Ghana). Aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen

cinéMayence

Ort und Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude befindet sich die Bus- und Straßenbahn-Haltestelle Schillerplatz. Parkhaus Proviantamt / Schillerstraße auf dem Nachbargrundstück.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 4,80 bzw. € 3,80 (ermäßig für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service

Das aktuelle Programm kann unter der Telefonnummer (06131) 228368 abgefragt werden. Reservierungen müssen bis 15 Minuten vor Programmbeginn an der Abendkasse beansprucht werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn.

Wir versenden einen E-Mail-Newsletter, der unter kino@cinemayence.de abonniert werden kann. Weitere Info im Internet: www.cinemayence.de

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. Bei Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto 78253) vermerken Sie bitte den Verwendungszweck und Ihre Anschrift. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen, besondere Einladungen und andere Vergünstigungen. Bitte fragen Sie per E-Mail oder an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V. Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main ©2013

PARTNER & FÖRDERER:

AG Kurzfilm e.V.
Bundesverband kommunale Filmarbeit
Heinrich-Böll Stiftung Rheinland-Pfalz
Institut français
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen
»Mainz im Wandel«
Stadt Mainz
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur



CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
Eintritt: 4,80 € (3,80 € ermäßig)
Telefon (06131) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Kupferberg Gold.

Eine der schönsten Launen der Welt!



www.kupferberg.de

Es gibt eine versteckte Alternative.

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturenrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT

Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 5560, Fax 2489
www.autowerkstatt-budenheim.de

**AUTO
WERKSTATT**
Wir wollen, daß Sie uns gut finden.

cinéMayence

2013

Do 25.4. – Mi 1.5. 20.30

Lateinamerika / Liebesbeziehungen
Paulista (Quanto dura o Amor?)
Spielfilm von Roberto Moreira, BR
2010, digital, 82 Min, portug. OmU



Do 2. – Mi 8. 20.30

Dokumentarfilm / Mensch Tier
Unter Menschen
Doku von Christian Rost und Claus
Striegel, D/A 2013, digital, 93 Min.

Do 8. – Mi 15. (außer So-Mo) 20.30

Autorenfilm aus Québec / Mensch Tier
Bestiaire (Bestiarium)
Dokumentarische Betrachtung von
Denis Côté, Kanada/F 2012, digital,
72 Min., OF (ohne Dialog)

So 12. 20.30

Film + Diskussion / Ökologischer Wandel
Voices of Transition
Dokumentarfilm von Nils Aguilar,
F/D 2011, digital, 65 Min., frz. OmU
Mit dem Regisseur und in Kooperation mit »Mainz
im Wandel« (Transition Town Mainz)

Mo 13. 20.30

Cinemaneiro / 125 Jahre Abschaffung
der Sklaverei in Brasilien
Jardim das Folhas Sagradas
(Der Garten der heiligen Blätter)
Spielfilm von Pola Ribeiro, Brasilien
2011, digital, 90 Min., portug. OmU
Einführung: Ana Graça Correia Wittkowski M.A.

Best-of-Festivals – shorts & videos

Do 16. 20.30

Deutscher Kurzfilmpreis 1
Fünf Kurzfilme, digital, ca. 90 Min.
Nominierungen und Filmpreise in Gold
2012 (1. Teil)

Fr 17. 20.30

Found-Footage-Kurzfilme von
Harald Schleicher
5 Kurzfilme, D 2005 – 2013, ca. 80 Min
mit Prof. Harald Schleicher, Kunstakademie Mainz

Mo 20. 20.30

Deutscher Kurzfilmpreis 2
5 Kurzfilme, digital, ca. 100 Min.
Nominierungen und Filmpreise in Gold
2012 (2. Teil)

Di 21. 20.30

Best of Oberhausen
6 Filme aus dem Programm der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen,
digital, OmU, ca. 100 Min.

Mi 22. 20.30

DFJW: Dt-frz. Kurzfilmprojekt
Premiere eines Kurzfilms von deutschen und französischen Jugendlichen
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Eintritt frei



Do 23. – Mi 29. 20.30

Kultregisseur Brian De Palma
Passion
Spielfilm von Brian De Palma, F/D
2012, digital, engl. OmU, 97 Min
D: Rachel McAdams, Noomi Rapace

Do 30. + Fr 31. 20.30

Rheinland-Pfalz im Film / Premiere
Die Waldeck
Dokumentarfilm von Gabi Heleen Bol-
linger, D 2013, digital, 120 Min.
Donnerstag Mainzer Premiere: anschließend
Gespräch mit der Regisseurin / mit Unterstützung
der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

■ (Tiere) Unter Menschen

Am äußersten Ende Österreichs, direkt an der tschechischen Grenze befindet sich einer der besonderen Orte dieser Welt. Wie unter einem Brennglas treffen hier die moralischen Herausforderungen unserer Zivilisation: Schuld, Verantwortung und der Wille zur Wiedergutmachung aufeinander.

In einem verwilderten ehemaligen Safaripark, hermetisch von der übrigen Welt abgeschottet, leben 40 Schimpansen aus dem ehemaligen Versuchslabor des Pharmakonzerns Immuno. Infiziert mit HIV- und Hepatitisviren. Traumatisiert, verstört, hochaggressiv. Sie hassen Menschen und haben allen Grund dazu. Heute leiten die Pflegerinnen ein weltweit einzigartiges Resozialisierungsprojekt für traumatisierte Primaten und begleiten deren mühevollen Weg aus der lebenslänglichen Isolation hin zu einem Leben in artgerechten Gruppen.

»Christian Rost und Claus Strigel bereiten diese für das Verhältnis zwischen Mensch und Natur im modernen Indus-

■ (Tiere) Bestiaire

Beobachtungen aus einem Zoo, dem Parc Safari in Hemmingford (Québec), einem Tierzeichenkurs für Studenten und aus der Werkstatt eines Tierpräparators. Drei Umgebungen, in denen sich Mensch und Tier begegnen.

BESTIAIRE ist kein klassischer Tier- oder Zoofilm. Er ist eine visuell herausragende Studie über die domestizierte Wildnis und unser Verhältnis dazu. Regisseur Denis Côté hält seine Beobachtungen der Tiere und ihrer Umgebung meist von einem festen Kamerastandpunkt aus fest. Er kommentiert und wertet nicht, sondern wirft die Betrachter auf ihre eigenen Wahrnehmungsmuster zurück und ihren Reflex, Narrationen in Handlungen hineinzuweisen, wo keine Narrationen sind. Ein Film über die Fremdheit der wilden Kreatur und unsere Strategien dagegen.

Wohlüberlegte Einstellungen lassen Zeit zum Nachdenken über Schönheit und Fremdheit, über die domestizierte Wildnis in der Zivilisation. Orchestriert

■ Voices of Transition (Culture en transition)

Der Dokumentarfilm VOICES OF TRANSITION (zu deutsch etwa die Stimmen des Wandels) lässt die wichtigsten Protagonisten des agrarökologischen Wandels zu Wort kommen: In Frankreich, Großbritannien und Kuba werden innovative Lösungswege vorgestellt, wie man den Herausforderungen von Klimawandel, Ressourcenverknappung und



drohenden Hungersnöten begegnen kann – und zwar derart, dass sich ungeahnte Chancen auf tun sowohl für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinden wie auch für eine gesteigerte Lebensqualität.

Im ersten Teil des Films werden Konzepte der Agroforstwirtschaft und Permakultur aus Frankreich vorgestellt, die auf Auswege aus Abhängigkeit und Monokultur durch Biodiversität setzen.

Im zweiten Teil geht es um britische Bewegung der Transition-Town-Initiativen, die sich für eine lebenswertere Zukunft unabhängig von Klima- und Wirtschaftskrisen engagieren.

Im dritten Teil werden Beispiele der Agrarökologie und städtischen Biolandwirtschaft in Kuba, die aus der Not der Isolation entstanden sind, vorgestellt. VOICES OF TRANSITION ist ein unabhängiges, partizipatives Dokumentarfilmprojekt des deutsch-französischen Filmemachers und Soziologen Nils Aguilar, das u.a. durch Crowdfunding finanziert wurde. Nils Aguilar ist auf Einladung von Transition Town Mainz zur Vorstellung anwesend.

■ Der Garten der heiligen Blätter

Bonfim – erfolgreicher Banker, schwarz und bisexuell – ist mit einer weißen, evangelischen Frau verheiratet. Er wohnt im heutigen Salvador, der Hauptstadt der afrobrazilianischen Religionen, wo er den Auftrag erhält, einen Candomblé-Tempel in der Stadt aufzubauen. Durch diesen Auftrag wird Bonfim mit der Immobilienspekulation einer rasant wachsenden Großstadt, mit



Rassismus und religiöser Intoleranz konfrontiert. Obwohl Bonfim so auch die Traditionen seiner eigenen Religion hinterfragt, lässt er die Mission, ein heiliges Umfeld zu schaffen, das die Natur schützt und die Widersprüche und Konflikte der modernen Stadt überwindet, nicht aus den Augen.

Am 13. Mai des Jahres 1888 wurde in Brasilien die Sklaverei abgeschafft. Das Goldene Gesetz »Lei Áurea« wurde von Prinzessin Isabel unterzeichnet. Während sie damit als die Befreierin in die Geschichte einging, wird die Rolle der Afrobrasilianer und der Quilombos erst viele Jahre später erwähnt. Das Gesetz »Lei Áurea« war nichts Weiteres als ein pragmatischer Akt



und brachte kaum Verbesserung für das Leben als gleichberechtigte Bürger für die Ex-Sklaven.

Ein wichtiger Bestandteil für die afrobrazilianische Identität ist der Candomblé, eine Religion mit afrikanischen Wurzeln. Die Verehrung von Orixás und die Ausübung des Kultes wurden verteuert und waren verboten. Blocos-Afro wie z.B. Ilê Aiyê setzen sich mit dieser Problematik im heutigen Karneval auseinander und reflektieren diese Identität. Somit ist der 13. Mai nicht etwa ein Tag zum Feiern, sondern zum Nachdenken. All diesen Themen werden wir im Film begegnen. (Ana Graça Correia Wittkowski M.A.)

■ Passion

Christine (Rachel McAdams) besitzt die Eleganz und Lässigkeit einer erfolgreichen Businessfrau aus der Werbebranche, die sich im Laufe ihrer Karriere an Geld, Macht und Erfolg gewöhnt hat. Sie scheut keine Minute davor zurück, ihre unschuldig wirkende Mitarbeiterin Isabelle (Noomi Rapace) auszubeten und deren bahnbrechende

Ideen für den eigenen geschäftlichen Erfolg zu stehlen. Warum auch? Christine sieht sich und Isabelle als ein starkes Team und führt die junge, ergebene Frau immer tiefer hinein in ein fatales Spiel aus Verführung und Manipulation, aus Dominanz und Erniedrigung.

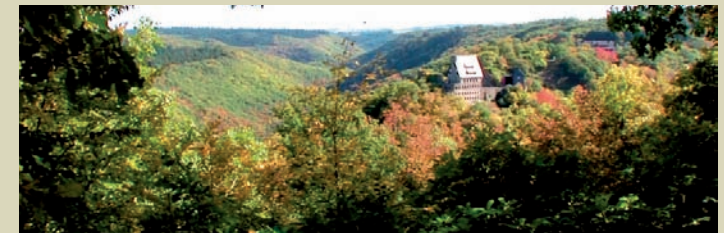
Doch als Isabelle eine Affäre mit Christines früherem Liebhaber beginnt, bricht zwischen den Frauen ein Kampf



um Leben und Tod aus. Während Isabelle eine Ballettaufführung besucht, nimmt Christine die Einladung zu einem Blind Date an. Sie liebt Überras-



schungen über alles und ist schon gespannt, wer im Schlafzimmer auf sie wartet. Das Schicksal nimmt seinen Lauf...



»Die genüsslich-virtuose Gratwanderung zwischen doppelbödigem Genre-Variation und fast schon autoparodistischer Fingerübung, zwischen Komplexität und Klischee ist daher vor allem ein Fest für die Fans des Regisseurs von SCHWARZER ENGEL, DRESSED TO KILL oder MEIN BRUDER KAIN.« (Andreas Staben, Filmstarts.de).

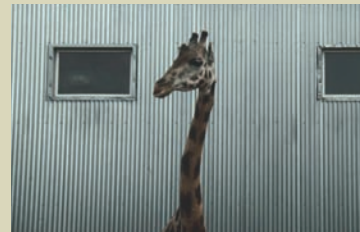
Brian De Palma gehört zur Generation des New American Cinema. Sein Markenzeichen sind stilisierte Planesequenzen und Splitscreens in Psycho- und Erotik-Thrillern thematisch in Anlehnung an sein großes Vorbild Alfred Hitchcock inszeniert. Seine Filme – subversiv und populistisch zugleich – polarisieren regelmäßig die Kritik. PASSION ist das erste Remake eines europäischen Films (CRIME D'AMOUR) eines Hollywoodregisseurs, das in Deutschland gedreht wurde (Berlin und Babelsberg).

■ Die Waldeck

»Lieder, Lieder, nichts als Lieder. Das ist die Waldeck. Und weil mich Lieder schon mein Leben lang bewegen, ist dieser Film entstanden. Seit 1922 ist die Burg im Hunsrück das Zentrum des Nerother Wandervogel, bündischer Vaganten und großer Sänger. Verbot und Verfolgung in der Nazizeit führen nach dem Kriege dazu, dass es dort oben auch die Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck gibt, die in den 1960er Jahren das Chanson Folklore International veranstaltet hat. Auf der Waldeck entsteht damals die neue deutsche Liedbewegung mit Künstlern wie Franz Josef Degenhardt, Hannes Wader, Reinhard Mey, Hein & Oss und vielen andern. Seit nahezu hundert Jahren ist die Waldeck Jugendbewegung und Protest, sie ist Mythos und Legende. Auf der Waldeck klingt das Lied, auf der Waldeck ist das Vaganteske zu Hause.« (Gabi Heleen Bollinger)

Der Film wurde gefördert von der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur und Saarland Medien GmbH. Das umfangreiche Archivmaterial stammt vom SWR und SR. Von Gabi Bollinger zeigte das CinéMayence zuletzt ihren Dokumentarfilm FALADO über Hein & Oss. (2008). Zur Mainzer Premiere

ihres neuen Films kommt sie am 30. Mai und steht für Gespräche nach der Vorstellung zur Verfügung.



triezeitalter so bezeichnende Geschichte spannend wie einen Krimi auf (...)

Zum inneren Kern der Fabel gehört die Beobachtung der Beziehungen zwischen den Affen und ihren ausschließlich weiblichen Betreuerinnen. Diesen Frauen ist in nahezu jedem Moment anzumerken, wie emphatisch sie den seelisch verletzten Tieren begegnen: Da gibt es Momente des Mitleids, der Zuneigung, auch der Empörung.« (Ralf Schenk, filmdienst 6/2013).

von den Umgebungsgeräuschen ergibt das eine Choreografie, ein filmisches Bestiarium, in dem sich zu den stoischen, ungerührten, ungeduldigen, wilden und rebellischen Tieren auch der Mensch gesellt. (Forumskatalog Berlinale 2013, Anna Hoffmann)

»Manche Bilder sind traumhaft schön, andere einfach nur hinreißend witzig – etwa wenn ein Strauß, der klare Publikumsliebhaber des Films, mit einem Mal sein Gesicht über den unteren Bildrand hebt und neugierig in die Kamera schaut. Gelegentlich ergibt sich der lakonische Effekt auch erst im Umschnitt, durch einen motivischen Match Cut, der die Bilder miteinander korrespondieren lässt. Großartig auch einige bräsige in die Weltgeschichte jenseits ihres Zauns starrende Lamas« (Thomas Groh, Perlentaucher Berlinale-Blog)

